

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

13. bis 19. Juni 2022 - Schöpfung und Frieden gehören zusammen

Von Susanne Briese, Pastorin aus Hannover

Seit fast 30 Jahren gibt es den Anti-Dürre-Tag der Vereinten Nationen. Ein wichtiger Gedenk- und Jahrestag, denn die Welt seufzt unter ihren Wunden, die wir Menschen ihr zugefügt haben, sagt Susanne Briese in ihren Nachtgedanken. Susanne Briese ist Landespastorin für Ehrenamtliche im Haus kirchlicher Dienste in Hannover.



Susanne Briese

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 13.06.2022 - Wasser

Am Freitag dieser Woche ist der Welttag zur Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre. Gut, dass es ihn gibt. Die Vereinten Nationen haben bereits 1994 diesen Tag ausgerufen. Denn die Welt hat ihn nötig. Jedes Jahr wachsen die Wüsten um 70.000 Quadratkilometer. Das ist die Fläche von Irland. Langzeitprogramme von Regierungen in Kooperation mit nicht staatlichen Organisationen sollen helfen, diese Entwicklung mindestens zu stoppen - im besseren Falle aber zu beenden. Die Erde ist ohne Wasser nicht zu denken. Gott sah, dass es genauso gut war, hält der Schöpfungsbericht fest. Seen, Flüsse und Regen sind die Basis dafür, dass die Erde bewachsen ist von "Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde." Möge es immer so sein.

Dienstag, 14.06.2022 - Where Do the Children Play?

In dieser Woche stehen Dürre und Hungersnot in meinen Gedanken ganz vorne. Am 17. Juni ist Welttag zur Bekämpfung von Wüstenbildung, seit fast 30 Jahren schon. Die Wüstenbildung hat unterschiedliche Ursachen: Die Überweidung von Flächen, die Übernutzung von Böden, Wasserverschwendung. Der Klimawandel verstärkt die Dürreentwicklung zusätzlich. Auch unser eigenes Verhalten spielt eine Rolle dabei. Es ist uns schon lange bekannt, dass wir mit unserer Erde besser umgehen könnten. Cat Stevens hat dies 1970 in "Where Do the Children Play" besungen. Er fragt er danach, was wir Erwachsenen den Kindern und Enkeln hinterlassen. Wo sollen die Kinder und Enkel spielen, wenn ein großer Teil der Erde "wüst und leer" ist? "Where Do the Children Play" ist ein Ohrwurm, der mir auch heute noch im Sinn ist.

Mittwoch, 15.06.2022 - Regentropfen

Gehören Sie zu den Menschen, die sich über Regen freuen können? Im Urlaub möchte man es ja meistens sonnig und warm haben. Das kann ich gut verstehen. Aber ich kann auch Regentage genießen. Wie eine Entspannungsmusik klingen Regentropfen auf Dach und Fenstern. Ein sanfter Landregen am Abend lässt mich ruhig schlafen. Natürlich brauche auch ich das nicht wochenlang - schon gar nicht im Sommer. Aber ich weiß, wie wichtig das Wasser für die Natur ist. Auch wir in Niedersachsen merken, dass die Jahre trockener werden. "... du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest ..." - diese Psalmverse preisen den Regen: Es ist gut so, wie es ist. Sonnenschein ist schön, Regen aber auch. Es kommt eben auf die Perspektive an.

Donnerstag, 16.06.2022 - Earth Song

What about sunrise? What about rain?" "Did you ever stop to notice this crying earth?" Was ist mit dem Sonnenaufgang? Was ist mit dem Regen? Hast du jemals inngehalten, um wahrzunehmen, wie diese Erde schreit?" Das fragt Michael Jackson 1995 in seinem Earth Song. Er hat seine Gefühle beim Schreiben des Liedes wie folgt beschrieben: "Ich fühlte so viel Schmerz und Leiden für die Not des Planeten Erde. Und für mich ist das ein Lied an die Erde, weil ich denke, dass die Natur sich bemüht, die Misswirtschaft der Menschheit auszugleichen." Jackson hat das Lied mit Kindern aus unterschiedlichen Ländern aufgenommen. Gemeinsam fragen sie: Wann kommt die Zeit, um einen anderen Kurs einzuschlagen? Ich gebe die Hoffnung nicht auf.

Freitag, 17.06.2022 - Bebauen und bewahren

Heute ist Welttag zur Bekämpfung der Wüstenbildung und Dürre. Jedes Jahr wird er begangen, seit die Vereinten Nationen ihn in den 90er-Jahren ausgerufen haben. Auch wir hier im Norden kennen zu trockene, rissige Böden und sinkende Grundwasserspiegel. Es wird geschätzt, dass weltweit ungefähr ein Drittel aller nutzbaren Flächen von Wüstenbildung bedroht sind. Menschen leiden Hunger und sind gezwungen, ihr Land zu verlassen. "Es ist offensichtlich, dass Klimagerechtigkeit und Frieden untrennbar miteinander verbunden sind", sagt die 21-jährige Pauline Brünger, Sprecherin für "Fridays for Future". Damit hat sie Recht. Wer in der Nachfolge Jesu für Gerechtigkeit und Frieden eintritt, wird sich auch um die Bewahrung der Schöpfung kümmern und die Erde "bebauen und bewahren", wie es in der Bibel heißt.

Sonnabend, 18.06.2022 - Brot für die Welt

Wie gut, dass es neben den Nachrichten über Dürren und Landflucht auch Meldungen gibt, die Hoffnung verbreiten. Zum Beispiel die Geschichte des Bauern Jackson Hanzala aus Sambia. Noch vor ein paar Jahren litt er mit seiner Familie Hunger. Die Kinder wurden krank. Das ließ die Eltern verzweifeln. Doch mittlerweile baut die Familie erfolgreich Gemüse und Mais an, trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse. Was Jackson Hanzala dazu wissen musste, hat er durch ein "Brot-für-die-Welt"-Projekt lernen können. Und durch einen Kredit konnte er sich sogar eine Pumpe zur Bewässerung der Pflanzen kaufen. Wenn er gemeinsam mit seiner Frau auf dem Feld arbeitet, singt sie oft ein Lied und betet. Wo den beiden früher die Verzweiflung ins Gesicht geschrieben stand, sieht man jetzt Dankbarkeit und Zuversicht.

Sonntag, 19.06.2022 - Mein Sonnengesang

Wenn am Abend draußen etwas Ruhe einkehrt, lausche den Geräuschen der Natur. Das Abendkonzert der Vogelstimmen, der Wind in den Zweigen, das Blöken der Schafe auf dem Grundstück gegenüber. Dann bin ich dankbar und empfinde die Natur wahrhaftig als ein Geschenk. Und ich danke Gott dafür mit dem Sonnengesang des Mönchs Franz von Assisi:

¹Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

¹ Zitiert aus: <https://www.franziskaner.at/index.php?page=sonnengesang>